

Aktivseite		Bilanz zum 31. Dezember 2012				Passivseite	
	€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€		€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
A. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs							
A. Eigenkapital							
I. Kapitalrücklage							
				427.519,62 427,5			
II. Jahresüberschuss/fehlbetrag				0,0 0,0			
B. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				31,3			
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				138,1			
2. Technische Anlagen und Maschinen				14,5			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				497,5			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,0			
				661.990,00			
				0,00			
C. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: T€ 3,5)				705,4			
2. Forderungen gegen Gesellschafter							
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: T€ 0,0)				1.615,7			
3. Sonstige Vermögensgegenstände							
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.756.955,00 (Vj.: T€ 1.867,0)				1.889,2			
davon gegen Gesellschafter: € 1.756.955,00 (Vj.: T€ 1.867,0)				6,9			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				15,4			
				4.905.186,24			
D. Rechnungsabgrenzungsposten				4.914,0			
				4.905.186,24			
				1.832.388,00			
				1.809.507,99			
				3.641.895,99			
				105.136,53			
				380.547,59			
				226.459,66			
				712.176,33			
				123.594,30			
				4.905.186,24			
				4.914,0			

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse		6.282.158,01	7.240,2
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.393.893,08	4.567,1
3. Gesamtleistung		<u>10.676.051,09</u>	<u>11.807,3</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	79.787,78		125,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.656.543,18</u>	1.736.330,96	1.758,0
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.592.164,22		5.492,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 290.485,72 (Vj.: T€ 505,4)	<u>1.201.206,42</u>	5.793.370,64	1.487,2
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		197.661,60	178,2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.951.831,46</u>	<u>2.781,1</u>
8. Betriebsergebnis		-3.143,57	-14,5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>3.143,57</u>	<u>14,5</u>
10. Finanzergebnis		<u>3.143,57</u>	<u>14,5</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben

Die Körperschaft hat ihren Sitz in Solingen. Darüber hinaus werden Zweigstellen in den Verbandsgemeinden Solingen und Wuppertal unterhalten.

Zweck der Körperschaft ist nach der Satzung die Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule, der Familienbildung und der Beschäftigung und Qualifizierung nach Maßgabe der einschlägigen Gesetze.

Die Zweckverbandssatzung ist am 30.12.2005 in Kraft getreten.

Der Zweckverband bilanziert gemäß Zweckverbandssatzung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.

Die Darstellungsform der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde beibehalten. In 2012 wurden EU-Zuschüsse für Projekte, deren korrespondierende Auszahlungen erst in Folgejahren anfallen, unter „erhaltene Anzahlungen“ gebucht (105.136,53 €). Im Vorjahr waren solche Erlöse unter „Passive Rechnungsabgrenzung“ gebucht worden (73.689,51 €).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen p.r.t. vermindert.

Die von den Städten Wuppertal und Solingen zum 01.07.2006 eingebraachten Vermögensgegenstände wurden zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet und ebenfalls um planmäßige Abschreibungen p.r.t. vermindert.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wurde auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Die Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter (150,01 bis 1.000 EUR) wurden keine neuen Sammelposten mehr gebildet. Bestehende Sammelposten wurden übernommen und nach den Vorschriften des HGB für GwG Sammelposten weiter abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entsprechend der Mietdauer linear abgeschrieben.

Die Wertansätze der bezogenen Waren entsprechen grundsätzlich den Anschaffungskosten gem. § 255 HGB. Zum Umlaufvermögen wurde hinsichtlich der Vorräte wegen Geringfügigkeit auf eine Aktivierung zum 31.12.2012 verzichtet. Es bestehen keine expliziten Lager.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 110,47 € und Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.204,80 € wurden berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der vernünftigen kaufmännischen Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen aller Beamtinnen und Beamten erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Steuerberaterfirma Rinke Treuhand GmbH.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach § 22 der Eigenbetriebsverordnung NW unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 5,00 %. Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlage dienten die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Ein entsprechendes Gutachten liegt vor.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von € 2.445.787,63 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von € 1.756.955,00 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 112.665,96 enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 1.756.955,00 enthalten. Ein Zahlungsplan steht noch nicht fest. Die Forderungen stammen aus übernommenen Personalverpflichtungen im Rahmen der Personalüberleitungsverträge. Die Verbandsgemeinden haben zugesichert, die auf den Zweckverband übertragenen Altverpflichtungen auszugleichen. Des Weiteren befinden sich in den sonst. Vermögensgegenständen Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von € 19.300,39.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Es ergibt sich ein Abgrenzungsbetrag i.H.v. € 12.403,69. Hierbei handelt es sich um die Beamtengehälter für Januar 2013, die bereits im Dezember 2012 ausbezahlt worden sind.

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 427.519,62.

Hierin enthalten ist das Anlagevermögen, welches die Städte Solingen und Wuppertal zum 01.07.2006 in Höhe von € 700.147,77 in den Zweckverband eingelegt haben. Weiterhin wurden Forderungen an die beiden Städte in Höhe von € 1.462.960,00 ausgewiesen.

Als Entnahmen stehen den Einlagen die eingebrachten Rückstellungen zum 01.07.2006 in Höhe von € 1.735.588,15 gegenüber.

Das Eigenkapital der Bergischen VHS hat sich im Wirtschaftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

Eigenkapital- position	Anfangsbestand €	Entnahmen €	Zugänge €	Endbestand €
Kapitalrücklage	427.519,62	0,00	0,00	427.519,62

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungsposition	Anfangsbestand €	Inanspruchnahme €	Auflösung €	Zuführung €	Endbestand €
Pensionsrückstellung	1.625.048,00	0	55.955,00	0	1.569.093,00
Beihilferückstellung	272.684,00	0	9.389,00	0	263.295,00
Altersteilzeitrückstellung	1.326.674,00	176.174,00	0	36.528,00	1.187.028,00
Urlaubsrückstellung	140.227,81	140.227,81	0	125.555,51	125.555,51
Gleitzeitrückstellung	51.393,79	51.393,7	0	47.137,74	47.137,74
Jubiläumsrückstellung	12.982,18	2.372,70	0	1.481,02	12.090,50
Gewährleistung	1.000,00	0	0	0	1.000,00
Jahresabschlusskosten	25.772,93	0	0	7.758,28	33.531,21
Archivierungskosten	14.588,32	0	0	6.544,98	21.133,30
Sonstige Rückstellungen	193.373,28	43.837,54	66.531,23	299.027,22	382.031,73
SUMMEN	3.663.744,31	414.005,75	131.875,23	524.032,75	3.641.895,99

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vorwiegend Verpflichtungen zur Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen (T€ 133), für den verbleibenden Anspruch des Stammpersonals auf die Auszahlung von leistungsorientierter Bezahlung (T€ 31) sowie aus Miete und Nebenkosten für die zum Jahresende 2012 in der Nutzung aufgegebenen Liegenschaft Lennep Str. 37 (Beschäftigung und Qualifizierung) für die Monate Januar bis Juli 2013 (T€ 195).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von 712.176,33 € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 99.472,67 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 131.375,05 enthalten.

In 2012 wurden EU-Zuschüsse für Projekte, deren korrespondierende Auszahlungen erst in Folgejahren anfallen, unter „erhaltene Anzahlungen“ gebucht (105.136,53 €).

Passive Rechnungsabgrenzung

Es sind vorwiegend Entgelteinnahmen aus dem Kursgeschäft abzugrenzen.
Folgende Fälle sind abzugrenzen:

Entgelteinnahmen für Kurse in 2013 die jedoch bereits vollständig in 2012 bezahlt wurden (10.319,50 €).

Der Entgeltanteil bei jahresübergreifenden Kursen, der sich auf das Geschäftsjahr 2013 bezieht, beträgt € 85.961,95.

Weiterhin sind Spenden abzugrenzen in Höhe von € 27.312,85.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung oder nach § 251 HGB anzugeben wären, existieren nicht.

Angaben gem. § 265 Abs. 2 Satz 3 HGB

Zwischen den Jahresabschlüssen zum 31.12.2011 und zum 31.12.2012 wurden Umgliederungen vorgenommen. Um die jeweiligen Posten der Jahresabschlüsse vergleichbar zu machen, sind diese nachfolgend erläutert:

Aufwand / Ertrag	JA zum 31.12.2011 €	Gebucht bei Konto	Umgegliedert zu Konto	JA zum 31.12.2012
Erhaltene Zuschüsse, die erst im Folgejahr Aufwand verursachen	73.689,51	3900 - PRAP	3250 - Erhaltene Anzahlungen	105.136,53
Erträge aus Forderungen gegen die Städte (Pensionen und Beihilfen)	130.515,00	7140/7141 – sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -	4853/4854 - sonst. betriebliche Erträge -	-65.228

Erläuterungen zur Gewinn-und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Erlösart	2012 €	2011 €
Zuschüsse	4.359.659,05	5.338.546,39
Teilnehmerentgelte	1.816.970,02	1.756.467,62
Sonstige	105.528,94	145.157,28
SUMME	6.282.158,01	7.240.171,29

Die Teilnehmerzahlen des öffentlichen Weiterbildungsprogramms entwickelten sich wie folgt (Stoffgebiete des DVV):

	Politik- Gesellschaft- Umwelt	Kultur / Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit / Beruf	Grundbildung / Schulabschlüsse	Ohne Zuordnung
Teilnehmende in Kursen 2012	7.217	4.503	7.011	10.700	1.749	932	0
Teilnehmende in Kursen 2011	8.070	4.279	6.918	11.636	1.610	821	22
Teilnehmende in Einzel- veranstaltungen 2012	6.399	1.612	1.467	173	85	185	50
Teilnehmende in Einzel- veranstaltungen 2011	7.928	1.543	2.021	266	230	115	466

Für den Bereich Beschäftigung und Qualifizierung ergaben sich folgende Werte:

Jahr	Bezeichnung	Bewilligte Monate	Belegte Teilnehmer- Monate	Auslastungs- quote in %
2011	Tequa	60	44	73,33
2012		0	0	0
2011	Berufsvorbereitung s-maßnahme	199	150	75,38
2012		0	0	0
2011	BEOS / Jubem	360	323	89,72
2012		360	243	67,50
2011	Pro Beruf 3	102	97	95,10
2012		89	78	87,64
2011	3. Weg – 2. Durchgang	7	7	100,00
2012		0	0	0

Jahr	Bezeichnung	Bewilligte Monate	Belegte Teilnehmer-Monate	Auslastungsquote in %
2011	Ausbildung zum Tischler	12	12	100,00
2012		1	0	0
2011	Integrative Ausbildungsmaßnahme	133	131	98,50
2012		111	66	59,46
2011	Teilzeitausbildung	89	84	94,38
2012		61	57	93,44
2011	AKTIV	60	23	38,33
2012		0	0	0
2011	Internet-Café	242	231	95,45
2012		218	216	99,08
2011	ORIENTAS	493	434	88,03
2012		16	9	56,25
2011	BEA	48	47	97,92
2012		0	0	0
2011	Arbeitsgelegenheiten	3.211	1.876	58,42
2012		1.401	1.023	73,02

In den Erlösen sind Zuschüsse / Umlagen der Städte Wuppertal und Solingen i.H.v. € 4.268.918,11 enthalten.

Abschreibungen nach §§ 254, 280 Abs. 2 HGB auf Grund steuerrechtlicher Vorschriften wurden nicht vorgenommen. Ferner wurden auch keine Sonderposten nach § 273 HGB gebildet.

Das – in der Rückstellung enthaltene – mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 vereinbarte Gesamthonorar enthält ausschließlich Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

Sonstige Angaben

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Anzahl der Mitarbeiter

Vertragsart	Daten	Bereich					
		Allgemeine und berufliche Weiterbildung	Beschäftigung und Qualifizierung	Familienbildung	Leitung / Zentralverwaltung	Gesamt 2012	Gesamt 2011
Berufsausbildungsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	0	11	0	0	11	27
	Vollzeitstellen	0	10	0	0	10	24,25
Unbefristeter Arbeitsvertrag und Beamtenverhältnisse	Anzahl – MitarbeiterInnen	49	30	9	18	106	118
	Vollzeitstellen	39,62	23,15	7,15	14,53	84,45	94,33
Befristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	0	0	0	3	3	6
	Vollzeitstellen	0	0	0	1,14	1,14	2,39
Gesamt-Anzahl – MitarbeiterInnen		49	41	9	21	120	151
Vollzeitstellen		39,62	33,15	7,15	15,67	95,59	120,97

Der Zweckverband hatte zum Ende des Geschäftsjahrs 2012 = 120 Beschäftigte. Davon waren 106 Arbeitnehmer Festangestellte oder Beamte und 3 Mitarbeiter in einem zeitlichen befristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt. Hinzu kamen 11 Auszubildende.

Der Personalaufwand betrug € 5.792.060,89 und setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwandsart	2012 €	2011 €
Löhne und Gehälter	4.465.524,56	4.889.597,63
Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.225.293,18	1.313.370,34
Beihilfen	33.141,47	13.138,54
Zuführung / Auflösung Rückstellungen	-226.119,78	276.262,74
Sonstige Personalkosten	294.221,46	486.896,48
SUMME	5.792.060,89	6.979.265,73

Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung des Zweckverbandes sind der Verbandsvorsteher und der stellvertretende Verbandsvorsteher. Die Funktionen werden unentgeltlich wahrgenommen.

Organe des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat laut Satzung eine Verbandsversammlung, in die jedes Verbandsmitglied sieben Vertreter/innen entsendet.

Verbandsvorsteher ist Herr Ernst Schneider, Stadtdirektor der Stadt Solingen a.D., sein Stellvertreter ist Herr Dr. Johannes Slawig, Stadtdirektor der Stadt Wuppertal.

Der hauptamtlichen Leitung des Zweckverbands gehörten im Jahr 2012 an:

Frau Monika Biskoping (pädagogische Leitung)
Herr Udo H. Bente (kaufmännische Leitung)

Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung gehörten in 2012 an:

Name	Funktion	Gezahlte Sitzungsgelder und Fahrkostenerstattung	Bemerkung
Geisendörfer, Ralf	Ratsmitglied W	42,60	ab dem 01.09.2012
Hartwig, Peter	Ratsmitglied W	104,40	
Jaschinsky, Dirk	Ratsmitglied W	61,50	bis zum 31.08.2012
Krause, Manfred	Ratsmitglied SG	134,40	
Kurzbach, Tim	Ratsmitglied SG	159,54	
Nocke, Matthias	Beigeordneter W	0,00	
Orth, Regina	Ratsmitglied W	16,50	
Piefer, Inge	Ratsmitglied SG	19,80	
Preuß, Markus	Ratsmitglied SG	55,80	
Preuß-Buchholz, Iris	Ratsmitglied SG	16,50	
Racka-Watzlawek, Gabriele	Ratsmitglied SG stellv. Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung	99,00	
Schlupp, Gerd	Ratsmitglied SG	16,50	
Schlüter, Gisela	Ratsmitglied W	121,20	
Schneider, Ernst	Beigeordneter SG zugleich Verbandsvorsteher	0,00	
Schulz, Marc	Ratsmitglied W	56,50	
Schulz, Ursula	Ratsmitglied W	23,70	
Steinheuer, Petra	Ratsmitglied SG	20,70	
Suika, Jörn	Ratsmitglied W	49,50	
Ünlü, Birgül	Ratsmitglied SG	16,50	

Name	Funktion	Gezahlte Sitzungsgelder und Fahrtkostenerstattung	Bemerkung
Villwock, Rainer	Ratsmitglied SG	50,40	
Warnecke, Renate	Ratsmitglied W Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung	109,50	
		1174,54	

Die Verbandsversammlung ist im Jahr 2012 fünf Mal zusammengekommen.

Bilanzgewinn

Der Zweckverband erhält Umlagen der Verbandsmitglieder in Höhe des Jahresfehlbetrags. Ein Bilanzgewinn wird nicht ausgewiesen.

Solingen, den 30.09.2013

Bergische Volkshochschule
Verbandsvorsteher

Anlagevermögen zum 31. Dezember 2012								
	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten Stand 1.1.2012 €	Umbuchung=U Zugänge €	Umbuchung=U Abgänge €	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten Stand 31.12.2012 €	Ab- schreibungen kumuliert €	Buchwert Stand 31.12.2012 €	Buchwert Stand 31.12.2011 €	Abgänge=A Ab- schreibungen 2012 €
A. Aufwendungen für die Ingansetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	12.521,53	0,00	0,00	12.521,53	12.521,53	0,00	1,00	1,00
B. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.791,16	0,00	0,00	72.791,16	46.636,16	26.155,00	31.286,00	5.131,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	72.791,16	0,00	0,00	72.791,16	46.636,16	26.155,00	31.286,00	5.131,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160.450,36	8.872,81	4.601,71	164.721,46	28.307,46	136.414,00	138.141,00	4.599,71 =A 10.597,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.351,31	1.190,00	10.167,43	24.373,88	18.322,88	6.051,00	14.491,00	4.988,43 =A 4.451,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.291.822,25	214.883,79	109.392,51	1.397.313,53	877.788,53	519.525,00	497.469,00	94.049,51 =A 177.480,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.485.623,92	224.946,60	124.161,65	1.586.408,87	924.418,87	661.990,00	650.101,00	103.637,65 =A 192.529,60
Summe Anlagevermögen	1.558.415,08	224.946,60	124.161,65	1.659.200,03	971.055,03	688.145,00	681.387,00	103.637,65 =A 197.660,60
Insgesamt	1.570.936,61	224.946,60	124.161,65	1.671.721,56	983.576,56	688.145,00	681.388,00	103.637,65 =A 197.661,60

Bergische Volkshochschule Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2012

1. Generelle Aussagen zum Geschäftsjahr 2012

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt von

- dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im größten Unterrichtsgebäude der Bergischen Volkshochschule, Auer Schulstr. 20 in Wuppertal-Elberfeld
- der weitgehenden Auflösung des Bereichs „Beschäftigung & Qualifizierung“ zum 31.12.2013.

Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes bewegte sich in 2012 weitestgehend im Rahmen der Planwerte. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Qualitätsmanagement und Kundenzufriedenheit

Die systematische internetbasierte Umfrage zur Qualität der Weiterbildungsangebote wurde 2012 konsequent fortgeführt.

Für die im Jahr 2012 endenden Kurse erfolgten insgesamt **4.646** Bewertungen (2011 = **4.413**, 2010 = **3.882**).

Zu den einzelnen Bewertungskategorien ergaben sich folgende Durchschnittsbewertungen auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6:

Kriterium	Bewertungen 2012	Zum Vergleich Bewertungen 2011	Zum Vergleich: Bewertungen 2010
Anmeldeverfahren	1,21	1,21	1,23
Beratung	1,63	1,65	1,75
Erfüllung der Erwartungen	1,50	1,48	1,52
Verständlichkeit der Vermittlung	1,35	1,32	1,36
Atmosphäre in der Veranstaltung	1,28	1,27	1,31
Reaktion auf Fragen	1,26	1,23	1,27
Veranstaltungsraum	1,84	1,97	2,06
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,56	1,58	1,62
Durchschnittsnote	1,45	1,46	1,52

Rund 95 % der Bewertenden würden die von ihnen besuchte Veranstaltung weiter empfehlen (2011 = 96 %, 2010 = 95 %).

Im zentralen Beschwerdemanagement der Bergischen Volkshochschule wurden im Jahr 2012 = 26 Beschwerden registriert (2011 = 16, 2010 = 36).

Diese bezogen sich auf

Kategorie	Anzahl Beschwerden
Entgelte/Kursgebühren	0
Service für Teilnehmende	5
Räume / Technik	18
Sonstiges	3

In jedem Beschwerdefall wurden Sofortmaßnahmen zur Beschwerdebearbeitung eingeleitet. Ganz überwiegend handelte es sich um Beschwerden, die nicht auf strukturelle Defizite zurückzuführen waren. In den meisten Fällen waren die Beschwerdeführenden mit der Beschwerdebearbeitung zufrieden.

Die vorgegebenen Zielwerte innerhalb des Qualitätsmanagementsystems konnten sämtlich erreicht bzw. übertroffen werden:

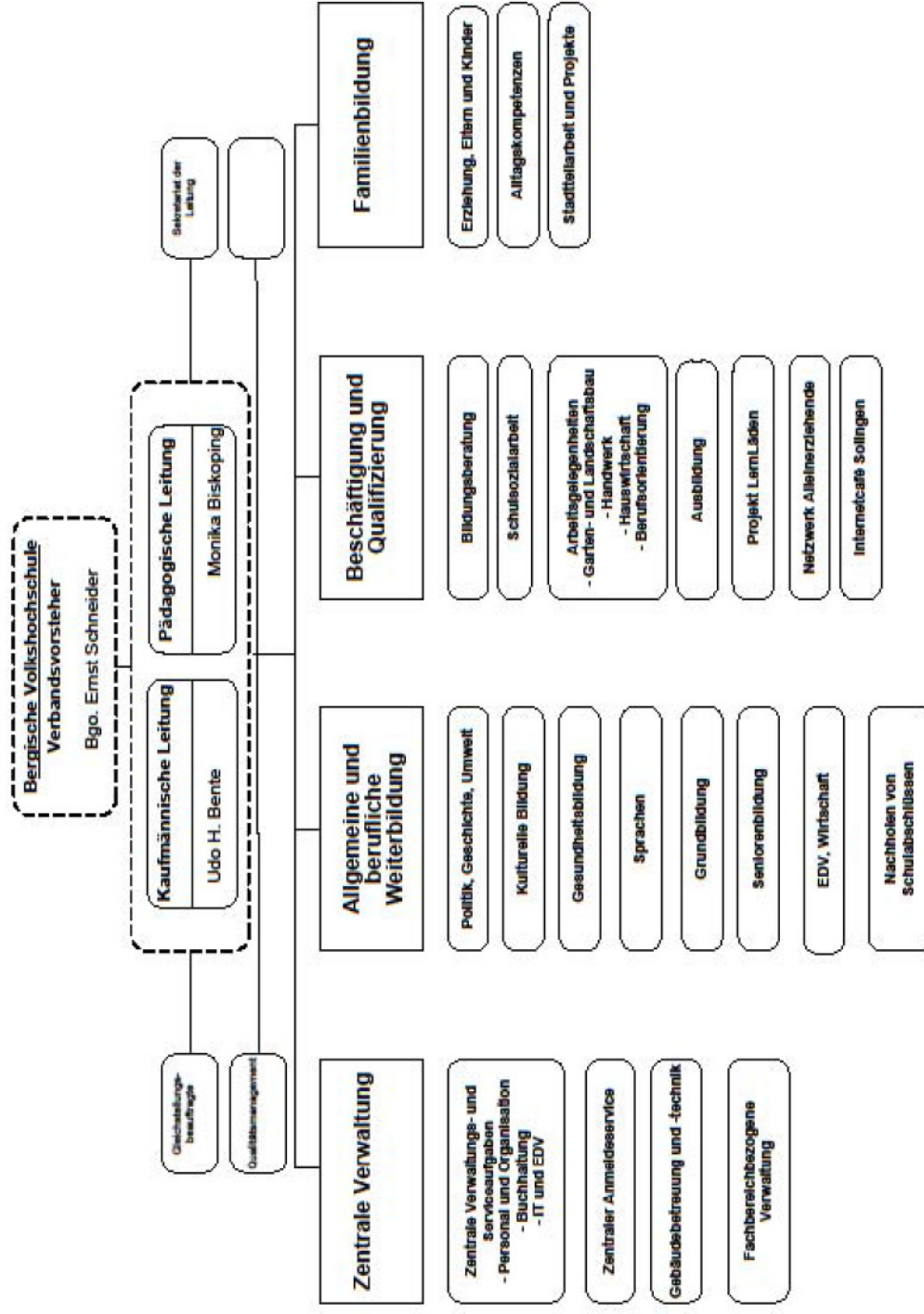
Ziel	Kennzahl	Ziel-Wert 2012	Ist-Wert 2012	Ist-Wert 2011	Ist-Wert 2010
Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes	Quote der durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den geplanten Veranstaltungen	80,0 %	80,5 %	82,7 %	83,2 %
Unterstützung der Kunden/-innen bei der Angebotsauswahl bis zum Vertragsabschluss	Zufriedenheitsquote bei der systematischen Kundenbefragung im Bereich Anmeldung und Beratung (Schulnoten)	1,50	1,42	1,44	1,49
Sicherstellung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen	Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen im Verhältnis zur Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	2,0 %	0,9 %	0,5 %	1,2 %
Kundenzufriedenheit	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung (Schulnoten)	2,00	1,45	1,47	1,52

Ziel	Kennzahl	Ziel-Wert 2012	Ist-Wert 2012	Ist-Wert 2011	Ist-Wert 2010
Verbleib der zugewiesenen Teilnehmenden in Maßnahmen vom Anfang bis zum Ende bzw. bis zu einem Vermittlungserfolg	Abbruchquote in Maßnahmen und Projekten	7,00 %	2,08 %	5,00 %	5,25 %
Bewertung des Veranstaltungserfolgs im Bereich Nachholen von Schulabschlüssen	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung von 2,5 auf einer 6er Schulnotenskala	2,50	2,10	2,24	2010 nicht gemessen
Entwickeln eines bedarfsgerechten und ökonomischen Kursangebots	Erreichen einer Auslastungsquote in Kursen von 75 % der maximal erreichbaren Teilnehmendenzahl	75,0 %	79,0 %	82,1 %	78,6 %

Weiterhin außerordentlich gut angenommen wird das Angebot, sich online zu Veranstaltungen der Bergischen Volkshochschule anzumelden. Im Jahr 2012 (Buchungsdatum) erfolgten **8.819** von insgesamt 29.605 Anmeldungen zu Kursen (also rund 29,8 %) auf diesem Wege (2011 = 8.099 von insgesamt = 29.435, 27,5 %, 2010 = 7.479 von insgesamt 33.838, 22 %).

2 Organisationsaufbau

Der zum 31.12.2012 gültige Organisationsaufbau der Bergischen Volkshochschule ist nachfolgend abgebildet:



3 Leistungserbringung und Kennzahlen

3.1 Öffentliches Weiterbildungsprogramm

Konkurrenzsituation

Die Konkurrenzsituation in den einzelnen Angebotsfeldern (Fachbereichen) hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

In den Angebotsfeldern

- Politische Bildung
- Alphabetisierung / Grundbildung
- Nachholen von Schulabschlüssen
- Beratung für das Programm Bildungsscheck NRW und Bildungsprämie des Bundes
- Familienbildung in Solingen

nimmt die Bergische Volkshochschule nahezu eine Monopolstellung ein.

Diese Angebotsfelder sind wesentlich dadurch gekennzeichnet, dass auskömmliche Preise zur Finanzierung der erbrachten Leistung durch die Kundinnen und Kunden nicht realisiert werden können und neben der finanziellen Förderung (z.B. durch das Land NRW) nicht unerhebliche Mittel der Kommunen benötigt werden, um sie realisieren zu können.

Hingegen existieren in allen anderen Angebotsbereichen zahlreiche Mitbewerber

- mit klarer Gewinnerzielungsabsicht
- in Form (gemeinnütziger) eingetragener Vereine
- Familienbildungsstätten in konfessioneller oder sonstiger Trägerschaft
- Kirchengemeinden und konfessionelle Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Diese haben – im Gegensatz zur kommunalen Pflichteinrichtung Volkshochschule – keinen umfassenden gesetzlichen Weiterbildungsauftrag und können sich daher mit ihren Angeboten auf zum Teil sehr spezielle Felder konzentrieren. Durch die Gestaltung besonders auf diese Angebotsfelder abgestimmter Rahmenbedingungen gelingt es Mitbewerbern, (insbesondere) auf den Gebieten der kulturellen Bildung und der Gesundheitsbildung Wahrnehmungsvorteile zu erzielen. Die Mitbewerber mit konfessionellem oder Vereinshintergrund haben darüber hinaus den Vorteil, ihre Angebote zum Teil unter Nutzung ehrenamtlichen Engagements durchführen zu können, so dass sie auch kostenmäßig gegenüber der Bergischen Volkshochschule teilweise im Vorteil sind. Die Bergische Volkshochschule ist aber trotz der genannten Wettbewerbssituation in beiden Städten weiterhin in quantitativer wie qualitativer Hinsicht der Marktführer für ein öffentlich zugängliches Weiterbildungsangebot.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2012 mit Vergleich zu den Vorjahren

Durchgeführte Veranstaltungen nach Veranstaltungsorten

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	587	1.289
	Jahr 2007	3.932	1.413	2.519
	Jahr 2008	3.776	1.437	2.339
	Jahr 2009	3.528	1.398	2.130
	Jahr 2010	3.420	1.364	2.056
	Jahr 2011	3.327	1.426	1.901
	Jahr 2012	3.280	1.380	1.900
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	14.077	38.248
	Jahr 2007	108.154	36.136	72.018
	Jahr 2008	108.245	40.868	67.377
	Jahr 2009	103.506	36.892	66.614
	Jahr 2010	102.745	36.137	66.608
	Jahr 2011	98.280	36.911	61.369
	Jahr 2012	91.753	35.142	56.611
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	7.355	11.122
	Jahr 2007	40.867	18.193	22.674
	Jahr 2008	39.685	17.681	22.004
	Jahr 2009	37.031	16.774	20.257
	Jahr 2010	35.400	16.170	19.230
	Jahr 2011	33.356	16.251	17.105
	Jahr 2012	32.112	15.187	16.925
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	2.825	2.603
	Jahr 2007	11.160	6.296	4.864
	Jahr 2008	9.640	5.739	3.901
	Jahr 2009	9.620	5.176	4.444
	Jahr 2010	10.610	5.485	5.125
	Jahr 2011	12.569	6.376	6.193
	Jahr 2012	9.971	4.939	5.032
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	104.795	150.770
	Jahr 2007	560.541	180.191	380.350
	Jahr 2008	483.446	183.361	300.085
	Jahr 2009	411.574	119.586	291.988
	Jahr 2010	342.922	137.688	205.234
	Jahr 2011	472.178	196.060	276.118
	Jahr 2012	434.569	168.565	266.004

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	79,49 %	73,34 %
	Jahr 2007	79,01 %	81,62 %	76,83 %
	Jahr 2008	79,00 %	81,45 %	76,81 %
	Jahr 2009	79,90 %	80,78 %	79,14 %
	Jahr 2010	82,42 %	82,55 %	79,63 %
	Jahr 2011	82,58 %	83,70 %	81,51 %
	Jahr 2012	82,84 %	83,94 %	81,85 %

Positiv zu vermerken ist, dass in der Summe die Auslastung der Veranstaltungen weiter gesteigert werden konnte.

Diese Veranstaltungen entfallen wie folgt auf die Hauptbereiche

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon	
			Familienbildung	Allgemeine und berufliche Weiterbildung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	494	1.382
	Jahr 2007	3.932	1.144	2.788
	Jahr 2008	3.776	1.107	2.669
	Jahr 2009	3.528	1.011	2.517
	Jahr 2010	3.420	941	2.479
	Jahr 2011	3.327	937	2.390
	Jahr 2012	3.280	968	2.312
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	7.149	45.174
	Jahr 2007	108.154	17.730	90.424
	Jahr 2008	108.245	16.709	91.536
	Jahr 2009	103.506	15.645	90.861
	Jahr 2010	102.745	14.744	88.001
	Jahr 2011	98.280	15.238	83.082
	Jahr 2012	91.753	15.012	76.741
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	6.449	12.028
	Jahr 2007	40.867	15.338	25.529
	Jahr 2008	39.685	14.376	25.309
	Jahr 2009	37.031	12.457	24.574
	Jahr 2010	35.400	11.605	23.795
	Jahr 2011	33.356	11.033	22.323
	Jahr 2012	32.112	10.395	21.717
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	414	5.014
	Jahr 2007	11.160	1.537	9.623
	Jahr 2008	9.640	2.135	7.505
	Jahr 2009	9.620	1.843	7.777
	Jahr 2010	10.610	1.426	9.184
	Jahr 2011	12.569	1.696	10.873
	Jahr 2012	9.971	2.405	7.566
Deckungsbeitrag Entgelte – Honorare in €	2. Halbj. 2006	255.565	372	255.193
	Jahr 2007	560.541	- 7.067	567.608
	Jahr 2008	483.446	41	483.405
	Jahr 2009	411.574	- 18.595	430.169
	Jahr 2010	342.922	- 12.864	355.786
	Jahr 2011	472.178	- 3.213	475.391
	Jahr 2012	434.569	- 12.056	446.625
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	85,88 %	72,43 %
	Jahr 2007	79,01 %	88,66 %	75,09 %
	Jahr 2008	79,00 %	87,74 %	75,22 %
	Jahr 2009	79,90 %	87,20 %	77,15 %
	Jahr 2010	82,42 %	88,77 %	78,59 %
	Jahr 2011	82,58 %	87,79 %	80,97 %
	Jahr 2012	82,84 %	90,14 %	80,05 %

Der **Anteil der voll ausgebuchten Kurse** (ohne Einzelveranstaltungen)

Programmjahr	Prozent
Herbstprogramm 2006	23,5 %
Jahr 2007	27,2 %
Jahr 2008	27,7 %
Jahr 2009	26,1 %
Jahr 2010	31,4 %
Jahr 2011	27,8 %
Jahr 2012	33,9 %

konnte auf einen neuen Höchstwert gesteigert werden.

Die **Ausfallquote** geplanter Veranstaltungen

Programmjahr	Prozent
Herbstprogramm 2006	29,0 %
Jahr 2007	29,0 %
Jahr 2008	25,4 %
Jahr 2009	22,4 %
Jahr 2010	16,8 %
Jahr 2011	17,3 %
Jahr 2012	19,5 %

stieg im Vergleich zu den beiden Vorjahren leicht an, weist aber deutlich bessere Werte auf als in allen vorhergehenden Jahren.

Entwicklung 2007 bis 2012 der einzelnen Fachbereiche des öffentlichen Weiterbildungsprogramms

Kennzahl / Fachbereich	GESAMT	Politik-Geschichte-Umwelt	Kulturelle Bildung	Grund-bildung	Deutsch als Fremdsprache	Gesundheits-bildung	Fremd-sprachen	Berufliche Bildung	Schulab-schlüsse	Familien-bildung
Geplante Veran-staltungen	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark ansteigend	Stark rückläufig	Stabil	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig
Durchgeführte Veran-staltungen	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark ansteigend	Leicht rückläufig	Leicht rückläufig	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig
Erlöse aus Teilnahme-entgelten	Stark rückläufig	Leicht ansteigend	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stabil	Leicht rückläufig	Leicht rückläufig	Stark Rückläufig	Stark ansteigend	Stark rückläufig
Teilnehmende in Kursen	Stark rückläufig	Stabil	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark ansteigend	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig
Teilnehmende in Einzelver-anstaltungen	Stark rückläufig	Stabil	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stabil	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Stabil	Stabil	Stark ansteigend
Durchgeführte Unterrichts-stunden	Stark rückläufig	Stark ansteigend	Stark rückläufig	Stark rückläufig	Leicht ansteigend	Leicht rückläufig	Leicht rückläufig	Stark Rückläufig	Stabil	Stark rückläufig

Stark = mehr als 10 %
Leicht = weniger als 10 %

Bundesweit zeigte sich (auch) im Jahr 2012 an Volkshochschulen ein Rückgang der Teilnehmerzahlen. Somit setzt sich eine Entwicklung aus den vergangenen Jahren fort. Bundesweit einheitlich sind schon seit Jahren kontinuierliche Rückgänge in der beruflichen Weiterbildung, hier vor allem bei Kursen im EDV - Bereich zu verzeichnen. Dies ist in der zunehmenden EDV Kompetenz der Bevölkerung begründet, die z.B. Grundlagenangebote, überflüssig machen und gleichzeitig spezielle Angebote erforderlich machen, die jedoch nur von besonderen Zielgruppen nachgefragt werden.

Wirtschaftliche Krisen stimmen Verbraucher vorsichtig, dies wirkt sich auch auf den Weiterbildungsmarkt aus, insbesondere dann, wenn auch Entgelte für VHS Kurse kontinuierlich den allgemeinen Preisentwicklungen angepasst werden (müssen).

In den Städten Solingen und Wuppertal kommt hinzu, dass die Arbeitslosigkeit deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt und dadurch viele potentielle Interessenten / Interessentinnen wirtschaftlich nicht mehr in der Lage sind, Weiterbildungskurse zu bezahlen. Dies gilt auch, wenn Ermäßigungen oder die Bildungsprämie in Anspruch genommen werden können, denn neben dem Kursentgelt, sind Fahrtkosten und Kosten für Unterrichtsmaterial zusätzlich aufzubringen.

In Wuppertal ist für 2012 noch der besondere Umstand der Gebäudesanierung des Hauptstandortes Auer Schulstr. 20 zu berücksichtigen. Verkleinerte Unterrichtsräume, häufige Störungen durch Baulärm, immer wiederkehrende Verschmutzungen, Verlagerungen von Unterrichtsorten haben ebenfalls zu einem Teilnehmerrückgang beigetragen, bzw. bestimmte Veranstaltungen nicht mehr möglich gemacht.

3.2 Beschäftigung und Qualifizierung

Der Bereich wurde – entsprechend des Beschlusses der Zweckverbandsversammlung vom 20.01.2012 – planmäßig (auslaufend) abgewickelt. 4 angemietete Liegenschaften konnten im Geschäftsjahr 2012 abgemietet werden. Im Hauptstandort des Bereichs – Lennep Str. 37 in W-Heckinghausen – wurden sämtliche Projekte zum 31.12.2012 beendet.

Das Mietverhältnis für diese Liegenschaft läuft noch bis zum 31.07.2013. Für die Miet- und Nebenkosten Januar bis Juli 2013 wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2012 mit Vergleich zu den Vorjahren

Jahr	Bezeichnung	Auftrag- geber	Bewilligte Teilnehmer- Monate	Belegte Teilnehmer- Monate	Auslastungs- quote in %
2009	Tequa	JOBCENTER Wuppertal	180	136	75,56
2010			228	200	87,72
2011			60	44	73,33
2012			0	0	0
2009	Berufsvor- bereitungs- maßnahme	Bundes- agentur für Arbeit	356	285	80,06
2010			320	266	83,13
2011			199	150	75,38
2012			0	0	0
2009	BEOS / Jubem	JOBCENTER Wuppertal	300	290	96,67
2010			350	307	87,71
2011			360	323	89,72
2012			360	243	67,50
2009	Pro Beruf 1	JOBCENTER Wuppertal	288	87	30,21
2010			99	4	4,04
2011			0	0	0,00
2012			0	0	0
2009	Pro Beruf 2	JOBCENTER Wuppertal	242	85	35,12
2010			57	15	26,32
2011			0	0	0,00
2012			0	0	0
2009	Pro Beruf 3	JOBCENTER Wuppertal	0	0	0,00
2010			150	100	66,67
2011			102	97	95,10
2012			89	78	87,64
2009	3. Weg – 1. Durchgang	Land NRW / ESF	144	18	12,50
2010			1	0	0,00
2011			0	0	0,00
2012			0	0	0
2009	3. Weg – 2. Durchgang	Land NRW / ESF	144	131	90,97
2010			144	111	77,08
2011			7	7	100,00
2012			0	0	0
2009	Ausbildung 2006	Land NRW / ESF	168	130	77,38
2010			18	11	61,11
2011			0	0	0,00

Jahr	Bezeichnung	Auftrag- geber	Bewilligte Teilnehmer- Monate	Belegte Teilnehmer- Monate	Auslastungs- quote in %
2012			0	0	0
2009	Ausbildung zum Tischler	JOBCENTER Wuppertal	72	72	100,00
2010			72	72	100,00
2011			12	12	100,00
2012			1	0	0
2009	Integrative Ausbildungsmaß- nahme	JOBCENTER Wuppertal			
2010			138	136	98,55
2011			133	131	98,50
2012			111	66	59,46
2009	Teilzeitausbildung	JOBCENTER Wuppertal	0	0	0,00
2010			138	111	80,43
2011			89	84	94,38
2012			61	57	93,44
2009	AKTIV	JOBCENTER Wuppertal	216	139	64,35
2010			230	176	76,52
2011			60	23	38,33
2012			0	0	0
2009	Internet-Café	JOBCENTER Solingen	264	264	100,00
2010			264	263	99,62
2011			242	231	95,45
2012			218	216	99,08
2009	ORIENTAS	JOBCENTER Solingen	420	413	98,33
2010			612	543	88,73
2011			493	434	88,03
2012			16	9	56,25
2009	BEA	JOBCENTER Wuppertal	224	214	95,54
2010			194	179	92,27
2011			48	47	97,92
2012			0	0	0
2009	Arbeitsgelegen- heiten	JOBCENTER Wuppertal	3.012	2.457	81,57
2010			3.655	2.905	79,48
2011			3.211	1.876	58,42
2012			1.401	1.023	73,02
SUMME 2009			15.450	11.997	78,29
SUMME 2010			6.670	5.399	80,94
SUMME 2011			5.016	3.459	68,96
SUMME 2012			2.257	1.692	74,97

4. Vergleich des Jahresergebnisses mit dem Erfolgsplan und dem Vorjahresergebnis

	IST 2011	in %	Plan 2012	in %	IST 2012	in %
Entgelte	1.869.532	15,81	2.080.250	18,87	1.889.007	17,69
Zuschüsse	5.370.640	45,43	4.437.829	40,27	4.415.135	41,34
Sonst. Erträge	168253	1,42	143.874	1,31	102.991	0,96
Fehlbedarfsausgleich	4.268.296	36,11	4.296.849	38,99	4.268.918	39,97
Summe LEISTUNG	11.676.721	98,77	10.958.802	99,43	10.676.051	99,97
Materialaufwand	1.956.995	16,55	1.867.092	16,94	1.795.883	16,82
Rohergebnis OHNE Fehlbedarfsausgleich	5.451.430	46,11	4.794.861	43,50	4.611.250	43,18
Personalaufwand	6.979.267	59,04	6.301.383	57,17	5.793.371	54,25
hierin Mehraufwand (1-€-Jobs) etc.	455.462	3,85	287.874	2,61	265.178	2,48
Abschreibungen	177.835	1,50	180.412	1,64	181.943	1,70
Sonst. betriebliche Aufwendungen	2.707.607	22,90	2.672.624	24,25	2.907.998	27,23
hierin Mieten und Nebenkosten	1.746.729	14,78	1.894.415	17,19	1.930.216	18,07
Zinsen und ähnliche Erträge	144.983	1,23	62.709	0,57	3.144	0,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
SUMME Erlöse	11.821.704	100,00	11.021.511	100,00	10.679.195	100,00
SUMME Aufwendungen	11.821.704	100,00	11.021.511	100,00	10.679.195	100,00

Als Fehlbedarfsausgleich waren mithin im Vergleich zum Vorjahr 622 € mehr erforderlich. Geplant war allerdings eine Erhöhung des Fehlbedarfs um 28.553 €. Gegenüber der Planung wurde somit eine Verbesserung um 27.931 € erzielt.

Dies ergibt sich insbesondere durch Abweichungen bei folgenden Erlös- / Aufwandskonten (Beträge über 40 T€ im Vergleich zum Vorjahr):

Konto	Bezeichnung	IST_2011	PLAN_2012	IST_2012	Abweichung Ist 2011 zu Ist 2012	Erläuterung
4000	Teilnehmerentgelte steuerfrei	-1.748.331	-1.967.500	-1.809.693	61.362	Deutliche Verbesserung zu 2011, der Planansatz 2012 wurde aber um fast 160 T€ verfehlt
4853	sonst.betriebl.Erträge aus Ford.d.Stdt W	0	0	67.968	-67.968	War in den Vorjahren bei Konto 7140 abgebildet (Umgruppierung auf Empfehlung des WVP)
4984	Zuschüsse vom Bund	-556.652	-562.000	-514.630	-42.022	Deutliche Reduzierung wegen Auslaufen des Projektes BIWAQ (Lernläden) in 2012
4987	Zuschüsse von der Arbeitsagentur	-127.846	0		-127.846	In 2012 keine Maßnahmen im Auftrag der Arbeitsagentur mehr durchgeführt / keine Aufträge mehr erhalten
4988	Zuschüsse von der ARGE	-1.985.511	-1.143.563	-923.458	-1.062.053	Rückgang der Zuweisungen um mehr als die Hälfte im Vergleich zum Vorjahr (siehe auch Konto 6302)
4992	Zuschüsse von sonstigen Dritten	-356.773	-583.516	-681.066	324.293	Volles Wirksamwerden des Projektes "Schulsozialarbeit im Auftrag der Stadt Wuppertal"
6000	Löhne und Gehälter	4.587.123	5.833.220	4.203.628	383.495	Fortführung der Personalreduzierung im Zuge der Auflösung des Bereichs Beschäftigung und Qualifizierung - z.T. Personalfluktuatun früher als in der Wirtschaftsplanung prognostiziert
6010	Zuf./Aufll. Altersteilzeitrückstellungen	61.626	61.626	-139.646	201.272	Inanspruchnahme gebildeter Rückstellungen für Personal, das sich bereits in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet
6091	Zuf./Aufll. Rückst. für nicht gen. Urlaub	35.945	0	-14.672	50.618	Reduzierung des nicht in Anspruch genommenen Urlaubs wegen (absehbarer) Personalfluktuatun im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung
6110	Gesetzliche Sozialaufwendungen	940.224	0	876.565	63.659	siehe Konto 6000
6145	Zuf./Aufll. Pensionsrückstellungen	136.574	101.612	-55.955	192.529	Umstellung der Berechnung von BilMoG auf Regelungen der EigVO (sh. auch Konten 4853 und 7140)
6301	Honorare für Dozenten	1.660.156	1.670.000	1.554.684	105.472	Reduzierung des Honoraraufwands im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung
6302	Mehraufwandsentsch. und Qualifiz.gelder	331.114	254.124	214.892	116.222	Deutliche Reduzierung der zugewiesenen TeilnehmerInnen über die im Rahmen des Wirtschaftsplans prognostizierte Reduzierung hinaus (siehe auch Konto 4988)

Konto	Bezeichnung	IST_2011	PLAN_2012	IST_2012	Abweichung Ist 2011 zu Ist 2012	Erläuterung
6310	Miete, unbewegliche Wirtschaftsgüter	1.120.616	1.200.156	1.240.901	-120.285	Erhöhung wegen Drohverlustrückstellung aus Gebäudemiete und Nebenkosten für das zum 31.12.2012 in der Nutzung aufgegebenes Gebäude Lennep-Str. 37 für die Monate Januar bis Juli 2013 (Aufgabe Beschäftigung und Qualifizierung)
6311	Mietnebenkosten	395.631	474.596	463.826	-68.195	
6852	Beschaffung Lebensmittel	80.248	58.250	37.843	42.405	Reduzierung wegen schrittweiser Aufgabe der Teilbetriebe Café LEO und Kantine Lennep-Str. 37 (Aufgabe Beschäftigung und Qualifizierung)
7140	Erträge aus Forderungen Stadt Wuppertal	-96.905	-28.914	0	-96.905	Ist jetzt bei Konto 4853 abgebildet (Umgruppierung auf Empfehlung des WP)

Vergleich Erfolgsplanung nach Sparten mit dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung und Vergleich der erhobenen Verbandsumlage mit der abzurechnenden Verbandsumlage

Bezeichnung	SUMME	Gebäude Wuppertal	Gebäude Solingen	Overhead	Beschäfti- gungsgele- genheiten	Sonstige Angebots- bereiche
Operativer Verlust	4.268.918	1.261.822	854.155	1.162.835	301.035	689.071
Verteilung Overhead nach Anteil Personalkosten	0	0	0	-1.162.835	215.074	947.760
Operativer Verlust nach Overhead-Verrechnung	4.268.918	1.261.822	854.155	0	516.109	1.636.831
Plan-Verlust lt. Erfolgsplan	4.296.849	1.226.901	897.917	0	623.467	1.548.564
Abweichung zum Erfolgsplan (+ Verbesserung / - Verschlechterung)	+27.931	-34.921	+43.762	0	+107.358	-88.267
Zu zahlen von Wuppertal	3.046.639	1.261.822	0	0	516.109	1.268.708
Zu zahlen von Solingen	1.222.279	0	854.155	0	0	368.123
Erhaltene Abschlagszahlungen Wuppertal	3.050.660					
Erhaltene Abschlagszahlungen Solingen	1.246.189					
Überzahlung von Wuppertal	4.020					
Nachzuzahlen von Solingen	23.910					

5. Personalbestand

Die Bergische Volkshochschule beschäftigte am 31.12.2012 folgendes Personal:

Vertragsart	Daten	Bereich						Gesamt am 31.12.2012	Zum Vergleich am 31.12.2011
		Allgemeine und berufliche Weiter- bildung	Beschäfti- gung und Qualifizie- rung	Familien- bildung	Leitung / Zentralver- waltung				
Berufsausbil- dungsvertrag	Anzahl – Mitarbeiter- Innen	0	11	0	0			11	27
	In Vollzeit- stellen	0	10	0	0			10	24,25
Unbefristeter Arbeitsvertrag und Beamten- verhältnisse	Anzahl – Mitarbeiter- Innen	49	30	9	18			106	118
	In Vollzeit- stellen	39,62	23,15	7,15	14,53			84,45	94,33
Befristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – Mitarbeiter- Innen	0	0	0	3			3	6
	In Vollzeit- stellen	0	0	0	1,14			1,14	2,39
Gesamt-Anzahl - MitarbeiterInnen		49	41	9	21			120	151
In Vollzeitstellen		39,62	33,15	7,15	15,67			95,59	120,97

Hinzu kommen 7 MitarbeiterInnen in der Ruhephase der Altersteilzeit.

6. Voraussichtliche Entwicklung der Bergischen VHS in den Jahren 2013 und 2014 sowie wesentliche Chancen und Risiken

6.1 Zweiter Bildungsweg / Grundbildung

Es ist davon auszugehen, dass sich an der Zahl der Interessenten für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen mittelfristig nichts ändert.

Der Bedarf an Grundbildung bzw. Vorbereitungsangeboten für Schulabschlusslehrgänge steigt weiter an, viele Interessenten bringen derart lückenhafte Vorkenntnisse mit, dass sie nicht direkt in einen regulären Schulabschlusskurs integriert werden können, zum Teil regelrecht alphabetisiert werden müssen.

Das unverändert hohe finanzielle Engagement des Landes NRW reicht bei Weitem nicht aus, die anfallenden Kosten zu decken. Hier droht ggfls. eine Rückforderung des Landes, weil Schülerbetriebspraktika, die in allen Schulformen der Sek. I Standard sind, im Rahmen des Nachholens von Schulabschlüssen nicht als förderungsfähiger Unterricht angesehen wird.

6.2 Seniorenbildung / Gesundheitsbildung

Beide Angebotsbereiche können als stabil bis wachstumsorientiert bezeichnet werden. Inwieweit sich die in der Rentnergeneration absehbar nicht weiter steigenden bzw. sogar sinkenden Realeinkommen auf die Nachfrage auswirken werden, muss sorgfältig beobachtet werden.

6.3 Wirtschaft / EDV

Seit Ende 2007 wird das Programm dieses Fachbereichs als erstes in der Bergischen Volkshochschule durch eine pädagogische Mitarbeiterin für beide Städte geplant und organisiert. Hierdurch sind bereits Synergieeffekte erreicht worden. Generell leidet dieser Fachbereich aber bundesweit bereits seit Jahren an Nachfragerückgang. Eine erste Kapazitätsanpassung bei den vorgehaltenen Fach-Unterrichtsräumen wurde in Wuppertal bereits Mitte 2009 vorgenommen. Eine weitere Anpassungen erfolgte in 2012.

6.4 Deutsch als Fremdsprache

Hier wird mittelfristig mit stagnierender bis leicht rückläufiger Nachfrage gerechnet. Ein hoher Anteil von Migrantinnen und Migranten hat mittlerweile die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge co-finanzierten Sprachkurse durchlaufen. Hingegen zeichnet sich ein erhöhter Bedarf an berufsbezogenen Deutschkurse ab (z.B. wegen verbindlicher Deutsch-Tests für Ärzte), der ggfls. auch durch Betriebe finanziert wird.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Solche Vorgänge sind nicht eingetreten.

Solingen, den 30.09.2013

Ernst Schneider
Verbandsvorsteher